

PRESSEMITTEILUNG

„Ein Württemberger mit Weltoffenheit“

Hoffnungsträger-Preisverleihung an Steffen Bilger MdB

Laudatio durch Landtagspräsident a.D. Erich Schneider

Stuttgart, 13. Dezember 2010. Der Hoffnungsträger-Preis der Apis für das Jahr 2010 geht an den Bundestagsabgeordneten Steffen Bilger. Die Preisverleihung fand am Freitag, den 10. Dezember 2010, im Rahmen eines festlichen Abends auf dem Schönblick bei Schwäbisch Gmünd statt. Landtagspräsident a.D. Erich Schneider würdigte den Preisträger Steffen Bilger in seiner Laudatio als dynamischen Vollblutpolitiker mit großen Perspektiven: „Selten schafft es jemand, in so jungen Jahren zum Vorbild einer ganzen Generation zu werden.“

Der Preis wird jährlich verliehen an Menschen, die sich in besonderer Weise „im Bewusstsein der Verantwortung vor Gott und den Menschen“¹ – wie es im Vorspruch unserer Landesverfassung heißt – gesellschaftlich engagiert haben. Der Preis solle deutlich machen: **„Persönlicher Glaube bedeutet nicht den Rückzug aus der Weltverantwortung, sondern befähigt im Gegenteil erst zu derselben“**, so Steffen Kern, Vorsitzender des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Württemberg, die Apis. Damit greifen die Apis ein Uranliegen des frühen Pietismus auf. Dieser wurde geprägt von **Persönlichkeiten**, die aus dem Glauben an den dreieinigen Gott und der Liebe zur Heiligen Schrift heraus gesellschaftlich und diakonisch engagiert waren.

In seiner Laudatio griff Erich Schneider – der 2008 der erste Hoffnungsträger war – die Frage auf: **„Wer tritt noch für unser Christentum und seine Werte in der Gesellschaft, in der Wirtschaft und vor allem in den Parlamenten und Regierungen ein?“**

Er wies darauf hin: „Dazu brauchen wir Menschen, die überall mutig ihren christlichen Glauben bekennen und damit in die Gesellschaft und in die Politik unserer Tage hineinwirken. In einer Zeit, in der es Parteien und Politiker gibt, die ins unserem Grundgesetz den Passus „in Verantwortung vor Gott ...“ ganz gestrichen haben wollen, dürfen Christen nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Wir halten als Christen natürlich fest an der Trennung von Staat und Kirche. Wir halten fest an der Religionsfreiheit. Aber wir wollen unser Christentum, unsere christlichen Werte und abendländische Kultur weder von Atheisten noch Islamisten zerstören lassen.“

Steffen Bilger erklärte: „Andere befähigen positiv nach vorne zu schauen, Inseln der Hoffnung bauen – dies sind große Anforderungen, die sich mit einem „Hoffnungsträger“ verbinden.“ Er betonte, dass gerade Christen in gesellschaftlich verantwortlichen Positionen gefordert seien. Gerade auch vermeintlich ganz weltliche Fragen bräuchten verantwortliche Entscheidungsträger. „Christlicher Glaube begrenzt sich nicht in erster Linie auf klassische christliche Themengebiete. Jesus wollte, dass wir uns gerade nicht aus bestimmten Bereichen zurück ziehen.“ Er selber ist im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages. „Ich sehe es als eine meiner Aufgaben, um Verständnis für Politik und Politiker und für unsere Zwänge und die zu treffenden Abwägungen zu werben und aber auch um mehr Engagement von Christen in der Politik.“, so der CDU-Abgeordnete. „Wenn sich viele aktive Christen vollkommen aus der kommunalen, der Landes- und Bundespolitik zurückziehen, kann das nicht gut sein. Unser Land braucht engagierte Gläubige!“ Dabei gelte es zu bedenken: „Politisches Engagement fängt schon im Kleinen an, und nicht jeder muss irgendwann ein politisches Mandat anstreben.“

Von der Kirche wünsche er sich deutliche und klare Stellungnahmen, wenn es um entscheidende Wertefragen gehe, etwa in der Diskussion um die Präimplantationsdiagnostik (PID). Für Christen sei es wichtig zu bedenken, dass Politik immer die „Kunst des Machbaren“ bleibe und Kompromisse zum politischen Alltagsgeschäft gehören: „Für mich ist dabei ganz klar, dass manches Mal ein fauler Kompromiss besser ist als keiner.“

¹ Vorspruch zur Verfassung des Landes Baden Württemberg vom 11. November 1953.

Der 31-jährige Bundestagsabgeordnete bekräftigte am Ende seiner Rede noch einmal: „Wir brauchen insgesamt mehr Menschen, die sich als Christen ihrer Verantwortung vor Gott und den Menschen bewusst sind.“

Bei der Preisverleihung hob Steffen Kern hervor: „Unsere Politik braucht Menschen, die um eine letzte Verantwortung vor Gott wissen, persönlich im Glauben gegründet sind und sich den Herausforderungen der Gegenwart stellen. Steffen Bilger ist ein Württemberger mit Weltoffenheit, ein vom Pietismus geprägter Christ mit weitem Horizont, ein junger Mann mit großen Perspektiven und so im besten Sinne des Wortes ein Hoffnungsträger für unser Land.“

Zum Kuratorium des Hoffnungsträgerpreises gehören die Landessynodale Beate Keller, Pfarrer Hartmut Hühnerbein, Otto Schaude, Martin Scheuermann sowie Pfarrer Steffen Kern an.

Geprägt von Gemeinschaftsarbeit

Steffen Bilger ist eines der jüngsten Mitglieder des Deutschen Bundestages, dem er seit Oktober 2009 angehört (Wahlkreis Ludwigsburg). Der 31-jährige Rechtsanwalt ist seit 2006 Landesvorsitzender der Jungen Union in Baden-Württemberg. Schon in seiner Schulzeit engagierte er sich politisch und war 1998 Landesvorsitzender der Schüler Union Baden Württemberg und Bundesgeschäftsführer der Schüler Union Deutschland. Seinen politischen Einsatz nimmt er bewusst als evangelischer Christ wahr. Steffen Bilger wurde geprägt durch die Gemeinschaftsarbeit, etwa durch die Jugendarbeit des EC-Verbandes. Er sagt selbst: „Zur Politik bin ich über das Engagement in der Jugendarbeit gekommen.“



Weitere Informationen zum Hoffnungsträger-Preis unter: www.hoffnungstraeger.die-apis.de

Im Anhang finden Sie Bilder von der Preisverleihung sowie ein Gruppenbild (v.l.n.r.): die bisherigen Preisträger Tobias Merckle, Steffen Bilger, Erich Schneider sowie Steffen Kern, Vorsitzender der Apis.

Manuela Sautter
Assistentin des Vorsitzenden

.....

Furtbachstraße 16, 70178 Stuttgart
Tel.: 0711/96001-20 - Fax: 0711/96001-11
m.sautter@die-apis.de

www.die-apis.de – www.ich-lebe-gern.info – www.api-jugend.de – www.schoenblick-info.de – www.gemeindemusikschule.de